

## Zur Problematik lexikalischer Entlehnungen im Bereich der Körperteilbezeichnungen

Der vorliegende Beitrag befasst sich mit einer Thematik, die trotz ihrer Wichtigkeit von Lexikologen und auch Sprachkontaktforschern noch weitgehend vernachlässigt wird. Es ist dies einmal die Frage, in welcher Konzentration Entlehnungen im onomasio-logischen Bereich der Körperteilbezeichnungen verschiedener Vergleichssprachen auftreten, und wie überhaupt die Existenz von Lehnwörtern in diesem Bezeichnungsbereich zu deuten ist. Es stellt sich nämlich bei näherer Betrachtung dieser Verhältnisse in einer Reihe indogermanischer, uralischer, altaischer und anderer Sprachen heraus, dass entlehnte Bezeichnungen von Körperteilen und -funktionen durchaus keine Seltenheit sind. Es handelt sich also nicht um die spezielle Problematik von Streu- oder Wanderwörtern, sondern vielmehr um eine zentrale Fragestellung, deren Beantwortung hauptsächlich Aufgabe der Sprachkontaktforschung sein sollte.

Die hier behandelte Problematik kristallisierte sich als besonderer Untersuchungsgegenstand im Zusammenhang mit Forschungen zur Gruppenmehrsprachigkeit der Ingrier sowie zu den ingrisch-russischen Sprachkontakten heraus, deren Ergebnisse in Haarmann (1982, 1983a, b) zusammengefasst worden sind. Ich beziehe mich im folgenden vor allem auf russische Entlehnungen im Bezeichnungsgefüge des Ingrischen, vergleichend wird auch auf entlehnte Körperteilbezeichnungen im Finnischen, Wepsischen und Karelischen verwiesen. Spätere Studien sollen diese Problematik auch für andere finnisch-ugrische Sprachen illustrieren. Vom sprachvergleichenden Standpunkt dürfte es von Bedeutung sein, den universellen Charakter dieses Sprachkontaktphänomens auch

für indogermanische Sprachen aufzuzeigen. Hierzu greife ich auf Ergebnisse langjähriger Forschungen über die lateinischen Lehnbeziehungen zu nichtromanischen Kontaktsprachen zurück (s.u.). Die angestrebte breite Materialbasis entlehnter Körperteilbezeichnungen in verschiedenen Vergleichssprachen soll unter anderem dazu dienen, die Aufmerksamkeit von Lexikologen und Sprachsoziologen auf diese spezielle Problemstellung onomasiologischer Strukturen im Sprachkontakt zu lenken (vgl. Material im Anhang 1—3).

Die onomasiologische Problematik der Körperteilbezeichnungen ist meines Erachtens in der romanistischen Lexikologie und Dialektforschung früher als in irgendeiner anderen Einzelphilologie beachtet worden, und auch das Problem von Entlehnungen in diesem Bereich ist erstmals in der Romanistik eingehend diskutiert worden. Ich verweise in diesem Zusammenhang auf die klassische Studie von Zauner (1903.339 ff.), der hinsichtlich der Körperteilbezeichnungen in romanischen Sprachen drei verschiedene Bildeweisen unterscheidet, u.z.: (1) lateinische Tradition (z.B. lat. BRACCHIUM 'Arm' ; frz. *bras*, it. *braccio*, span. *brazo* 'dass. '), (2) semantische Verschiebung (z.B. lat. PERNA 'Lendenstück (beim Braten); Oberschenkel (der Tiere)' : span. *pierna* 'Bein (allgemein für Mensch und Tier)'), (3) Neubezeichnungen (d.h. Ausdrücke, die erst in den romanischen Sprachen Körperteile bezeichnet haben), z.B. lat. MOLA 'Mahl-, Mühlstein' : span. *muela* 'Backenzahn'. Mit den Innovationen, vor allem mit dem Phänomen der Neubezeichnung von Körperteilen durch bildhafte Ausdrücke (vgl. Beispiel unter 3), hat sich Meyer-Lübke (1929) vorrangig beschäftigt.

Deutlich tritt in Zauners Dokumentation der Sachverhalt in Erscheinung, dass der Bereich der Körperteilbezeichnungen im Lateinischen und in den romanischen Sprachen eine Reihe von Lehnwörtern aufweist (vgl. BRACCHIUM, CARA, GNATHUS, MYSTAX, SPLĒN, STOMACHUS u.a. aus dem Griechischen, \*MILZA, \*HANCA u.a. aus dem Germanischen). Ebenso, wie Entlehnungen im Bezeichnungsinventar der Körperteile in romanischen Sprachen keine Seltenheit sind, finden sich äquivalente Tendenzen zur Neubezeichnung durch Lehnwörter auch in den nichtromanischen Randsprachen, zu denen das Lateinische in Lehnbeziehungen stand (vgl. Irisch, Kymrisch, Bretonisch, Deutsch, Englisch, Al-

banisch, Baskisch, Griechisch u.a.). Im Anhang 2 sind für Vergleichszwecke die lateinischen Lehnwörter im Bereich der kymrischen sowie albanischen Körperteilbezeichnungen zusammengestellt worden. Eine Aufstellung der Körperteilbezeichnungen lateinischer Herkunft im Bretonischen ist Haarmann (1973.52, 86 ff.) zu entnehmen, bezüglich des Baskischen verweise ich auf Haarmann (1970.183 f., 1979.131 ff.). In Haarmann (1979.66 ff.) habe ich die Problematik der lateinischen Lehnwörter in den nicht-romanischen Randsprachen mit Bezug auf die Körperteilbezeichnungen vergleichend dargestellt.

Wie die beigefügte Aufstellung entlehnter Körperteilbezeichnungen in verschiedenen Vergleichssprachen verdeutlicht, sind Prozesse der Neubezeichnung von Körperteilen durch Lehnwörter (unter Aufgabe älterer eigensprachlicher Benennungen) auch ausserhalb der romanischen Sprachgruppe sowie ausserhalb der indogermanischen Sprachfamilie keine Seltenheit. In der Aufstellung sind auch die lateinischen Entlehnungen dieses Bezeichnungsbereichs im Baskischen (vgl. Anhang 3) und Bretonischen (vgl. Anhang 2) aufgeführt, worauf bereits verwiesen wurde (s.o.). Es könnten zahlreiche andere Beispiele von einzelsprachlichen Neubezeichnungen der Körperteile mit Hilfe von Lehnwörtern ausgewählt werden, die auf den universellen Charakter dieser speziellen Form lexikalischer Innovation im Bezeichnungsgefüge natürlicher Sprachen hindeuten. Dabei betrifft der universelle Charakter dieses Innovationsphänomens den Sachverhalt, dass Körperteilbezeichnungen potentiell entlehnbar sind. Dies bedeutet, dass es viele natürliche Sprachen gibt, die in ihrem Inventar für Körperteilbezeichnungen keine Entlehnungen aufweisen, dass es allerdings ebenso viele Sprachen gibt, in deren Bezeichnungsmaterial entlehnte Benennungen für Körperteile und/oder -funktionen vorkommen. Der Bezeichnungsbereich der Körperteile ist demnach — entgegen einer weit verbreiteten vorurteilhaften Annahme — nicht grundsätzlich gegenüber Entlehnungen resistent (s.u.).

Wenn auch einige Forscher auf den Sachverhalt aufmerksam geworden sind, dass es entlehnte Körperteilbezeichnungen gibt, zeigt sich in den diesbezüglichen Stellungnahmen eine deutliche Unsicherheit, wie denn eigentlich solche Bezeichnungsphänomene zu deuten seien. In seiner umfangreichen Darstellung des russischen Wortschatzes und seiner Entwicklung äussert sich bei-

spielsweise Kiparsky (1975.54) folgendermassen kategorisch:

Von vornherein ist es unwahrscheinlich, dass Namen für Körperteile und Verwandtschaftsbegriffe entlehnt werden, obgleich es gute Beispiele dafür gibt, z.B. finn. *kaula* 'Hals' < balt. *kaklas*, *lantio* 'Becken, Hüfte' < germ. \**landiō* (d. *Lende*), *äiti* 'Mutter' < got. *aipēi* id., d. *Onkel*, *Tante* u.a.

Hierzu ist anzumerken, dass wohl erst die Bedingungen zu untersuchen wären, unter denen es zu Entlehnungen von Körperteilbezeichnungen kommen kann, bevor man solche lexikalischen Innovationsprozesse für unwahrscheinlich erklärt. Kiparsky zieht auch nicht die Konsequenz aus den Erkenntnissen, die eine Sichtung des von ihm selbst inventarisierten Bezeichnungsmaterials fremder Herkunft im Russischen erbringt. In den Lehnwortlisten bei Kiparsky (1975.55 ff.) finden sich sämtliche entlehnten Körperteilbezeichnungen des Russischen, die in der beigefügten Übersicht (vgl. Anhang 2) zusammengestellt worden sind. Die Zahl der Beispiele allein macht deutlich, dass es sich nicht um Einzelfälle von Entlehnung (d.h. um vereinzelte Streuwörter) in diesem Bezeichnungsbereich handelt, sondern dass darin bestimmte Lexikalisierungsphänomene von Sprachen im Kontakt in Erscheinung treten, wie sie im vorliegenden Beitrag thematisiert werden.

Ein anderes Beispiel für Ungereimtheit im Zusammenhang mit der Bewertung von entlehnten Körperteilbezeichnungen bietet Plöger (1973. 306 ff.) in ihrer Einteilung der russischen Lehnwörter im Finnischen nach Sachgebieten. In ihrer Übersicht erscheinen auch einige russische Entlehnungen zur Benennung von Körperteilen (vgl. fi. *kassa*, *kutri*, *laappa* mit Erläuterungen in der beigefügten Übersicht). In ihrer Gesamtwertung des russischen Spracheinflusses urteilt Plöger (1973.306): "Die meisten Lehnwörter sind sog. Kulturwörter (...)". Selbst wenn sie mit dem Hinweis darauf, dass nicht alle Entlehnungen 'Kulturwörter' seien, die Aussage impliziert, dass einige Lehnwörter russischer Herkunft nicht dazu gehören, hätte die Zuordnung der erwähnten Körperteilbezeichnungen in ihrer Aufstellung in jedem Fall eine gesonderte Stellungnahme erfordert, wie solche Lehnwörter einzustufen seien.

Aussergewöhnlich mögen solche Verhältnisse nur demjenigen erscheinen, der geneigt ist, sprachlichen Bezeichnungsprozessen eine rational-logische Gerichtetheit zu unterstellen, wie dies meines Erachtens kennzeichnend für die Konzeption des sogenannten 'Grundwortschatzes' in der historisch-vergleichenden Sprachwis-

senschaft ist. Bis heute haben sich in der historischen Linguistik — insbesondere in der Indogermanistik — ältere Konzeptionen über ein begriffliches Grundinventar im Lexikon jeder natürlichen Sprache behauptet, von dem man annimmt, dass es gegenüber Lehnwörtern resistent ist (vgl. Meillet 1965. 94 f., 1966.33 ff.). Begriffe des Grundwortschatzes sind demzufolge solche wie 'essen', 'schlafen', 'sterben', 'sehen', 'sprechen', usw. Auch die begriffliche Gliederung der Körperteile gehört nach dieser Auffassung zum 'Grundwortschatz' einer jeden Sprache. In der Romanistik haben Vorstellungen dieser Art von der Existenz eines gegenüber Entlehnungen resistenten Grundwortschatzes zu ausgedehnten Spekulationen über den Grad der Romanisierung in den Randgebieten des Imperium Romanum geführt (vgl. Reichenkron 1965.325 f., u.a.).

Der Begriff 'Grundwortschatz' wird in solchen Zusammenhängen allgemein dahingehend interpretiert, dass die Bezeichnungen derjenigen Begriffe als für diesen Bereich charakteristisch angesehen werden, die durch eigene Anschauung und Erfahrung allen Sprechern einer beliebigen Ethnosprache (d.h. allen Angehörigen einer Sprachgemeinschaft) bekannt sind. Eine solche Interpretation lässt folgende Auffassung über das Verhältnis von Begriffsfüge und Bezeichnungsmaterial einer Sprache zu:

(a) Bekannter Begriff: Bezeichnung durch ein Erbwort

(b) Unbekannter Begriff: Bezeichnung durch ein Lehnwort

Die Formel unter (a) gilt dabei für den 'Grundwortschatz', der auch als 'präkultureller Wortschatz' bezeichnet wird. Für sprachvergleichende Untersuchungen, d.h. im Rahmen von Analysen zur Sprachverwandtschaft, spielt der Grundwortschatz bzw. präkulturelle Wortschatz eine besondere Rolle (vgl. beispielsweise Bielmeier 1977 bezüglich des ossetischen Grundwortschatzes). In der amerikanischen Linguistik wurde die Konzeption des präkulturellen Wortschatzes ebenfalls für das vergleichende Studium schriftloser (und damit 'geschichtsloser') Sprachen zugrundegelegt. In diesem Zusammenhang sind die Studien von Swadesh (1952, 1955), Hoiijer (1956) u.a. hervorzuheben, die den präkulturellen Wortschatz nicht allein im Hinblick auf die Begriffsinhalte, sondern ebenfalls bezüglich der Frequenz ihrer Bezeichnungen (d.h. bezüglich der Wortfrequenz) abgrenzen. Das Konzept des präkulturellen Wortschatzes spielt eine massgebliche Rolle für die Me-

thodik der sogenannten Glottochronologie. Die nachfolgenden Anmerkungen zu den russischen Lehnwörtern im Bereich der ingrischen Körperteilbezeichnungen sind nicht als direkte Auseinandersetzung mit Prinzipien der Glottochronologie gedacht, sie stellen aber vielleicht inhaltlich einen Beitrag zur Kritik der begrifflichen Gliederung sowie Abgrenzung des sogenannten 'Grundwortschatzes' dar.

Abgesehen davon, dass die Vielzahl der Beispiele entlehnter Körperteilbezeichnungen (vgl. Kymrisch, Albanisch, Baskisch, Ingrisch, usw.) die verbreiteten Pauschalvorstellungen über das Verhältnis von Begriffsgefüge und Bezeichnungssystem (vgl. obige Formeln) als einseitig und schematisierend ausweist, verdeutlicht bereits ein einfacher Vergleich des Bezeichnungsinventars im Bereich 'Körperteile' verschiedener Sprachen die Relativität der Polarität Begriff : Bezeichnung. Die medizinisch-biologische Differenzierung der einzelnen — jedem Sprecher durch Anschauung vertrauten — Körperteile findet im lexikalischen Gefüge natürlicher Sprachen keine absolute (bzw. direkte), sondern eine relative (bzw. indirekte) Entsprechung. Bei den ausgewählten Beispielen in der nachfolgenden Übersicht handelt es sich um solche, die dem Wortschatz der Schriftsprache angehören (s. Tabelle 1.). Das Bezeichnungsinventar der verglichenen Sprachen in diesem Bereich würde sich noch weiter ausgliedern lassen, wenn zusätzlich der Wortschatz regionaler Dialekte Berücksichtigung fände. Die verglichenen Bezeichnungsreihen lassen erkennen, dass mit Bezug auf die ausgewählten Grundbegriffe von Körperteilen das Bezeichnungsgefüge des Englischen dem Begriffsgefüge am ehesten entspricht (d.h. eine entsprechende Differenzierung des Bezeichnungsmaterials aufweist). Das Deutsche zeigt zwar mit seiner Bezeichnungsreihe ebenfalls eine der absoluten Begriffsgliederung entsprechende Differenzierung, die Zusammensetzungen mit *Ober-* und *Unter-* treten aber klar als sekundäre Unterteilungen in Erscheinung (im Unterschied zur etymologischen Differenzierung des Englischen: *leg/thigh/shank/foot*). In den anderen verglichenen Sprachen fallen die polysemen Lexeme auf, wobei das Fehlen eigener Bezeichnungen in den jeweiligen Zweit- oder Drittpositionen den Sachverhalt signalisiert, dass die absolute Begriffsgliederung lediglich in der Polysemie der betreffenden Lexeme eine relative Entsprechung findet. Auch im Fall von frz. *doigt* (1. 'Finger',

Tabelle 1. Die Relativität von Begriffsbildung und Bezeichnungsinventar (Körperteilbezeichnungen)

Begriffe	Deutsch	Englisch	Französisch	Russisch	Finnisch
'Arm'	<i>Arm</i>	<i>arm</i>	<i>bras<sub>1</sub></i>	<i>pykka<sub>1</sub></i>	<i>käsivarsi<sub>1</sub></i>
'Oberarm'	<i>Oberarm</i>	<i>upper arm</i>	<i>bras<sub>2</sub></i>	<i>n.ieuo</i>	<i>käsivarsi<sub>2</sub></i>
'Unterarm'	<i>Unterarm</i>	<i>forearm</i>	<i>avant-bras</i>	<i>предн.ieuue</i>	<i>käsivarsi<sub>3</sub></i>
'Hand'	<i>Hand</i>	<i>hand</i>	<i>main</i>	<i>pykka<sub>2</sub></i>	<i>käsi</i>
'Finger'	<i>Finger</i>	<i>finger</i>	<i>doigt de main</i>	<i>на.ieu pykku</i>	<i>sormi</i>
'Bein'	<i>Bein</i>	<i>leg</i>	<i>jambe<sub>1</sub></i>	<i>нога<sub>1</sub></i>	<i>jalka<sub>1</sub></i>
'Oberschenkel'	<i>Oberschenkel</i>	<i>thigh</i>	<i>cuisse</i>	<i>бедро</i>	<i>reisi</i>
'Unterschenkel'	<i>Unterschenkel</i>	<i>shank</i>	<i>jambe<sub>2</sub></i>	<i>го.ieuв</i>	<i>sääri</i>
'Fuss'	<i>Fuss</i>	<i>foot</i>	<i>pied</i>	<i>нога<sub>2</sub></i>	<i>jalka<sub>2</sub></i>
'Zehe'	<i>Zehe</i>	<i>toe</i>	<i>doigt de pied</i>	<i>на.ieu ногу</i>	<i>varvas</i>

2. 'Zehe') und russ. *палец* (1. 'Finger', 2. 'Zehe') ist wohl von Polysemie auszugehen. Andererseits wäre auch die Auffassung einer vorwissenschaftlichen Vorstellung der naiven Sprecher zu rechtfertigen, wonach die Gliederung der Finger begrifflich nicht von der der Zehen unterschieden wird. Dementsprechend läge die begriffliche Unterscheidung lediglich in der unterschiedlichen Assoziation mit der Hand einerseits, mit dem Fuss andererseits.

Während der Trugschluss, sprachlichen Bezeichnungsprozessen eine rational-logische Gerichtetheit zu unterstellen, ohne weiteres durch einen einfachen Vergleich von Bezeichnungsreihen aus wenigen Sprachen (s.o.) als solcher entlarvt werden kann, bedarf es weiterer Überlegungen, um den Stellenwert von Entlehnungen im Bereich der Körperteilbezeichnungen zu beurteilen. Es wäre sicherlich voreilig, im Sinn der Annahme eines gegenüber Lehnwörtern resistenten Grundwortschatzkerns aus der blossen Existenz von Entlehnungen in diesem (hypothetischen) Bezeichnungsbereich die Schlussfolgerung zu ziehen, dass die gebende Kontaktsprache (d.h. die im Sprachkontakt dominierende Kontaktsprache) einen Einfluss nähme, der sich auf die nehmende Kontaktsprache (d.h. die Entlehnungen aufnehmende Kontaktsprache) als Überfremdung der eigenen Sprachstruktur auswirken würde. Abgesehen von theoretischen Überlegungen zur Gerichtetheit von Lehnbeziehungen sowie zu Lexikalisierungsprozessen (vgl. Haarmann 1979.12 ff.) ergeben sich schon allein aufgrund empirischer Beobachtungen allgemeine Feststellungen von der Art, dass im Verlauf von Sprachkontakten potentiell jeder Begriff durch ein Lehnwort oder eine Lehnprägung bezeichnet werden kann. Nicht allein Beobachtungen zur breiten Streuung lateinischer Lehnwörter in den verschiedenen Bezeichnungsbereichen der nicht-romanischen Kontaktsprachen, sondern auch die Verzweigung des russischen Lehnwortschatzes im Bezeichnungsgefüge des Ingrischen verdeutlichen, dass in gleicher Weise bekannte und nicht bekannte Begriffe durch Lehnwörter bezeichnet worden sind.

Empirische Untersuchungen zum onomasiologischen Bereich der Körperteilbezeichnungen haben — unabhängig von der onomasiologischen Forschung in der Romanistik (vgl. Zauner, Meyer-Lübke u.a.) — im Rahmen eines multilateralen Sprachenvergleichs nachgewiesen, dass die Lexikalisierungsprozesse in diesem Bezeichnungsbereich eine starke Innovationsaktivität der betref-

fenden Sprachgemeinschaften erkennen lassen. In seinem onomasiologischen Wörterbuch der wichtigsten indogermanischen Sprachen stellt Buck (1949.196 ff.) zum Bereich der Körperteilbezeichnungen (vgl. Kap. 4. *Parts of the body*) ausdrücklich fest, dass viele Bezeichnungsäquivalente der verglichenen Einzelsprachen aufgrund ihrer Verschiedenheit keine Rückschlüsse auf ein einheitliches Grundwort im Indogermanischen erlauben. Vielmehr ist es im Verlauf der Sprachgeschichte zu häufigen Bezeichnungswechseln aufgrund von Neubenennungen gekommen, unter denen metaphorische Ausdrücke besonders zahlreich sind. Für folgende Begriffe ist es nach den Aufstellungen bei Buck zu einzelsprachlichen Innovationen gekommen, wobei für die meisten indogermanischen Einzelsprachen Lehnwörter aus Kontaktsprachen ebenso charakteristisch sind wie bildhafte Ausdrücke auf der Basis erbwörtlichen Bezeichnungsmaterials:

4.11. 'body'	4.202. 'skull'	4.32. 'elbow'
4.12. 'skin, hide'	4.204. 'face'	4.33. 'hand'
4.14. 'hair'	4.205. 'forehead'	4.34. 'finger'
4.162. 'rib'	4.25. 'lip'	4.342. 'thumb'
4.18. 'tail'	4.28. 'neck'	4.35. 'leg'
4.19. 'back'		4.392. 'wing'
		4.40. 'breast'
		4.41. 'breast (of woman)'

Der Bezeichnungsbereich der Körperteile ist offensichtlich in stärkerem Umfang innovativen Fluktuationen ausgesetzt als andere Bereiche des Lexikons. Es dürfte sich hierbei um ein universelles Phänomen des Bezeichnungswandels handeln, wobei die von Innovationen betroffenen Begriffe einzelsprachlich verschieden sind. In der Einzelsprache (A) betrifft die Innovation durch ein Lehnwort beispielsweise den Begriff 'Oberschenkel' (vgl. finnisch *reisi*, baltischer Herkunft), in der Einzelsprache (B) betrifft die Innovation durch Entlehnung dagegen den Begriff 'Stirn' (vgl. ingrisch *loba*, russischer Herkunft). Das Gefüge der entlehnten Neubezeichnungen — dies gilt prinzipiell auch für bildhafte Ausdrücke mittels erbwörtlichem Bezeichnungsmaterial — ist einzelsprachlich unterschiedlich, die universelle Erscheinung der Innovationshäufigkeit betrifft den Bereich der Körperteilbezeichnungen in

seiner Gesamtheit. Dornseiff (1970.50 f., 61) hat Innovationsprozesse im Sinn des Bedeutungs- und Bezeichnungswandels als "Synonymenschub" gekennzeichnet.

Der onomasiologische Bereich der ingrischen Körperteilbezeichnungen lässt einen starken Synonymenschub als Ergebnis historischer Lexikalisierungsprozesse erkennen. Der neuere Sprachzustand des Ingrischen signalisiert die Integration einer beachtlichen Anzahl russischer Lehnwörter in das Gefüge der Körperteilbezeichnungen. Die beigefügten Aufstellungen verdeutlichen, dass Lehnwörter in allen berücksichtigten Rubriken zu finden sind, u.z. 1 (Körperteilbezeichnungen von Mensch und Tier), 2 (Körperteilbezeichnungen des Menschen), 3 (Körperteilbezeichnungen von Tieren). In die Übersicht sind sowohl eigentliche Körperteilbezeichnungen (vgl. *nerva*, *litsa*, *korBa*, u.a.) als auch solche Ausdrücke aufgenommen, die sich auf die Beschaffenheit von Körperteilen beziehen (vgl. *puZattoi*, *kuDri*, *plednoi*, u.a.). Diejenigen Ausdrücke, die ebenfalls im Russischen zum Bezeichnungsinventar der Körperteile gehören, machen fast das gesamte entlehnte Bezeichnungsmaterial im Ingrischen aus. Bildhafte Ausdrücke sind in diesem Bereich des ingrischen Wortschatzes eine Ausnahmeerscheinung. Ein solcher bildhafter Ausdruck ist beispielsweise *präski*, das aus russ. *пряжка* entlehnt ist. Ursprünglich bezeichnet dieses Wort im Russischen die Gürtelschnalle, eine Bedeutung, die ebenfalls im Ingrischen bewahrt ist (vgl. Zuordnung von *präski* zur Dornseiff'schen Sachgruppenabteilung 17.9., Haarmann 1983b, Wörterverzeichnisse). Das russische Lehnwort hat im Ingrischen ausserdem eine semantische Verschiebung erfahren, die eine Zuordnung von *präski* zur Dornseiff'schen Sachgruppenabteilung 2.16. erforderlich macht. Es bedarf keiner aussergewöhnlichen Vorstellungskraft, um sich die metaphorische Innovation im Sinn einer assoziativen Übertragung des Ausdrucks aus dem Bereich 17.9. in den Bereich 2.16. (Körperteilbezeichnungen) verständlich zu machen. Im Bezugsrahmen einer derben Bildersprache ist die Verwendung einer Bezeichnung für 'Gürtelschnalle' zur Benennung der weiblichen Genitalien ohne weiteres erklärlich. Die Metaphorik dieser Ausdrucksweise dürfte einem ingrischen Muttersprachler durchaus gegenwärtig sein, da die Grundbedeutung 'Gürtelschnalle' ebenfalls integrierte Komponente des Bezeichnungsgefüges ist. Insofern ist die assoziative

Brücke zwischen *präski*<sub>1</sub> als Bezeichnung eines bestimmten Gegenstands und *präski*<sub>2</sub> als Benennung eines bestimmten Körperteils deutlich zu erkennen.

In auffälliger Unterscheidung von den Verhältnissen im Englischen stellt sich beispielsweise die breite Streuung bildhafter Ausdrücke lateinischer Provenienz in den nichtromanischen Kontaktsprachen dar. In der nachfolgenden Übersicht ist eine Anzahl von Lehnwörtern des Kymrischen und Albanischen zusammengestellt, die jeweils in nur einer Kontaktsprache zur Sachgruppenabteilung 2.16. gehören, in der anderen jeweils anderen Sachgruppenabteilungen zugeordnet sind (s. Tabelle 2.). Es werden hier weitreichende metaphorische Innovationsprozesse erkennbar, die teilweise bis in die römische Zeit (Periode der Spätentwicklung des Sprechlateins) zurückreichen dürften. Es kann anhand des vorliegenden Sprachmaterials keine Begründung gefunden werden, warum bildhafte Ausdrücke im lateinischen Lehnwortschatz der genannten Kontaktsprachen so zahlreich auftreten, und warum ihre Zahl vergleichsweise im russischen Lehnwortschatz des Englischen so gering ist. Angesichts der Erläuterungen zum universellen Charakter des starken Synonymenschubs im Bereich der Körperteilbezeichnungen ist ein Vergleich des entlehnten Bezeichnungsmaterials in genetisch nicht verwandten Sprachen diesbezüglich nicht abwegig.

Die Aufstellung der englischen Körperteilbezeichnungen russischer Herkunft enthält verschiedene Ausdrücke, die aufgrund spezifischer Bedeutungen sowohl in der Rubrik (2) als auch (3) vertreten sind. Im Fall von

- sokka* (vgl. russ. *щека*) 1. 'Backe, Wange' (Rubrik 2)  
2. 'Kiemen (beim Fisch)' (Rubrik 3)

handelt es sich um einfache Polysemie des englischen Äquivalents. Eine weitergehende Differenzierung liegt im folgenden Fall vor:

- (vgl. russ. *ляжка*) 1. *laska* 'Oberschenkel' (Rubrik 2)  
2. *láška* 'Lende; Keule' (Rubrik 3)

Das betreffende russische Lehnwort tritt in zwei Lautvarianten mit jeweils spezifischen Bedeutungen auf. Das folgende Beispiel schliesslich weist lautliche und grammatische Differenzierungen auf, die sich mit den semantischen Untersuchungen verbinden.

- (vgl. russ. *лѣзкие*/Pl.) *lohkoid* 'Lunge' (Rubrik 2)  
(vgl. russ. *лѣзкое*/Sg.) *lohko* 'Lunge' (Rubrik 3)

Tabelle 2. Die semantische Entwicklung verschiedener lateinischer Lehnwörter im Kymrischen und Albanischen (Distribution der Lehnwörter nach Sachgruppenabteilungen)

Lat. Lexem	Distribution im Kymrischen		Distribution im Albanischen	
	Bereich 2.16.	andere Abteilungen	Bereich 2.16.	andere Abteilungen
ARCA	'Rumpf'	'Sarg' (2.48.)	—	'Sarg' (2.48.) 'Benzinkanister' (17.6.) 'Schatulle' (18.21.) 'Brot' (2.27.) 'Pfahl' (17.5.) 'Glasgefäß' (17.6.) 'Keil' (17.15.) 'Sandale' (17.9.) 'Agave' (2.2.) 'Schwertfisch' (2.9.) 'Schwert' (17.11.) 'Webstuhlrahmen' (17.15.)
BUCCA CUNEU	'Wange' 'Penis'	— 'Stumpf' (2.3.) 'Keil' (17.15.)	— —	—
SOLEA SPĀT(H)A	— 'Schulter'	'Gründung' (9.26.) —	'Fuss-Sohle' —	—
SPĀTULA TEMPLA VĒSĪCA	— — —	'Schöpföffel' (17.15.) — 'Blase' (2.41.)	'Schulterblatt' 'Schläfe' 'Harnblase'	— — 'Blase' (2.41.) 'Seifenblase' (7.57.)

Bei den anderen Sachgruppenabteilungen handelt es sich nach der Klassifikation bei Dornseiff (1970.17 ff.) um folgende: 2.2. (Pflanzenarten), 2.3. (Pflanzenteile), 2.9. (Tierarten), 2.27. (Speisen, Gerichte), 2.41. (Krankheit), 2.48. (Bestattung), 7.57. (Feucht), 9.26. (Vorbereiten), 17.5. (Stützgeräte), 17.6. (Behälter für Flüssiges), 17.9. (Bekleidung), 17.11. (Stichwaffen), 17.15. (Werkzeuge, Geräte), 18.21. (Geld)

Es ist bereits festgestellt worden, dass die Zahl der bildhaften Ausdrücke (d.h. der metaphorischen Innovationen) im ingrischen Bezeichnungsinventar der Körperteile sehr gering ist, soweit es den Bereich des russischen Lehnwortschatzes betrifft (vgl. Erläuterungen zu ingr. *präski*). In diesem Zusammenhang ist es nicht verwunderlich festzustellen, dass stärkere Bedeutungsverschiebungen ebenfalls nicht bei der Integration russischer Lehnwörter in den ingrischen Wortschatz stattgefunden haben. Eine auffällige Abweichung von dieser generellen Beobachtung stellt ingr. *tēla* mit der Bedeutung 'Haut' dar (vgl. russ. *тело* 'Körper'). Die Angaben bei Nirvi (1971.583) weisen unmissverständlich die Bedeutung 'Haut' aus. Es ist demnach im Ingrischen mit einer Bedeutungsverengung von russ. *тело* zu rechnen, wobei sich die Grundbedeutung 'Körper' zur speziellen Bedeutung 'Körperoberfläche = Haut' verengt hat.

## Anhang 1

Beispiele für entlehnte Körperteilbezeichnungen im Bezeichnungsgefüge ostseefinnischer Sprachen

Entlehnte Körperteilbezeichnungen im *Ingrischen* (vgl. 1—3)

### 1. Körperteilbezeichnungen von Mensch und Tier

- (617) *mozgaD* (vgl. russ. *мозги*) 'Gehirn'
- (629) *muskuli* (vgl. russ. *мускула*) 'Muskel'
- (663) *nerva* (vgl. russ. *нерв*) 'Nerv'
- (755) *rapka* (vgl. russ. *бабка*) 'Fussgelenk'
- (1042) *puZattoi* (vgl. russ. *пузатый*) 'dickbäuchig'
- (1216) *skiletti* (vgl. russ. *скелет*) 1. 'Skelett (Mensch)'  
2. 'Gerippe (Tier)'
- (1405) *tēla* (vgl. russ. *тело*) 'Haut'

## 2. Körperteilbezeichnungen des Menschen

- (112) *huja* (vgl. russ. *хуй*) 'männliches Glied (anat.)'  
 (421) *kudravoi* (vgl. russ. *кудрявый*) 'lockig, gelockt'  
 (422) *kuDri* (vgl. russ. *кудри*) 'Locke'  
 (428) *kulakka* (vgl. russ. *кулак*) 'Faust'  
 (460) *ʕaska* (vgl. russ. *ляжка*) 'Oberschenkel'  
 (492) *lītsa* (vgl. russ. *лицо*) 'Gesicht'  
 (493) *loba* (vgl. russ. *лоб*) 'Stirn'  
 (498) *ʕohkoiD* (vgl. russ. *лёгкие*) 'Lunge'  
 (665) *nēžnoi* (vgl. russ. *нежный*) 'fein, zart (z.B. Haut)'  
 (873) *plednoi* (vgl. russ. *бледный*) 'blass (z.B. Haut)'  
 (874) *pleissipā, plēssipā* (vgl. russ. *плешь + pā* 'Кopf') 'Glatzkopf'  
 (1019) *prāski* (vgl. russ. *пряжка*) 'Scham (der Frau)'  
 (1254) *sokka* (vgl. russ. *щека*) 'Backe, Wange'  
 (1415) *tolkka* (vgl. russ. *чёлка*) 'Haarbüschel, Stirnhaar'  
 (1560) *ūssad, ūssiD* (vgl. russ. *усы*) 'Schnurrbart'

## 3. Körperteilbezeichnungen von Tieren

- (343) *korBa* (vgl. russ. *горб*) 'Höcker (z.B. Kamel),  
 Buckel (z.B. Ochse)'  
 (466) *lāppa* (vgl. russ. *лапа*) 'Pfote, Tatze'  
 (496) *loGa* (vgl. russ. *лог*) 'Hohlkreuz eines dicken Pferdes'  
 (497) *lohko* (vgl. russ. *лёгкое*) 'Lunge'  
 (512) *ʕāška* (vgl. russ. *ляжка*) 1. 'Lende'  
 2. 'Keule (Oberschenkel)'  
 (608) *morda* (vgl. russ. *морда*) 'Maul (z.B. des Pferdes)'  
 (1159) *šābarat* (vgl. russ. *жабры*) 'Kiemen (beim Fisch)'  
 (1183) *šet'ina* (vgl. russ. *щетина*) 'Mähne des Pferdes, Rosshaar'  
 (1254) *sokka* (vgl. russ. *щека*) 'Kiemen (beim Fisch)'  
 (1268) *sotka* (vgl. russ. *щётка*) 'Haarbüschel am Fesselgelenk  
 von Pferden oder Lämmern'

Anm.:

Die Numerierung verweist auf das Wörterverzeichnis bei Haarmann (1983b.II).

Entlehnte Körperteilbezeichnungen im *Finnischen*

- hammas* (balt., vgl. lit. *žam̃bas*, lett. *zùobs*) 'Zahn'  
*karva* (balt., vgl. lit. *gaūras*, lett. *gauri*) 'Haar'  
*kaula* (balt., vgl. lit. *kāklas*, lett. *kakls*) 'Hals'  
*leuka* (balt., vgl. lit. *liauka*) 'Kinn'  
*napa* (balt., vgl. lit. *naba*, lett. *naba*) 'Nabel'  
*reisi* (balt., vgl. lit. *rietas*, lett. *rieta*) 'Oberschenkel'  
*lantio* (vgl. german. \**landi(ō)-*) 'Becken (anat.)'  
*kassa* (vgl. russ. *коча*) 'Frauenhaar, Zopf'  
*kutri* (vgl. russ. *күдрү*) 'Locke, lockiges Haar (Pl.)'  
*laappa* (vgl. russ. *лана*) 'Tierpfote, Tatze'  
*parta* (vgl. russ. *борода* oder german. \**barda-*) 'Bart'

Entlehnte Körperteilbezeichnungen im *Wepsischen*

- bard* (vgl. russ. *борода*) 'Bart'  
*bok* (vgl. russ. *бок*) 'Seite (anat.)'  
*brō* (vgl. russ. *бровь*) 'Augenbraue'  
*gurb* (vgl. russ. *горб*) 'Buckel, Höcker'  
*kišk* (vgl. russ. *кишка*) 'Darm'  
*kulak* (vgl. russ. *кулак*) 'Faust'  
*lapatk, lopatk* (vgl. russ. *лопатка*) 'Schulterblatt'  
*nos* (vgl. russ. *нос*) 'Nase'  
*roža* (vgl. russ. *рожа*) 'Gesicht'  
*sl'in* (vgl. russ. *слюна*) '(fliessender) Speichel'  
*soplid* (vgl. russ. *сопля*) 'Nasenschleim, Rotz'  
*tulovištš* (vgl. russ. *туловище*) 'Rumpf (des Körpers)'  
*sustav* (vgl. russ. *сустав*) 'Gelenk'  
*usad* (vgl. russ. *усы*) 'Schnurrbart'

Anm.:

Weps. *sl'in* und *soplid* bezeichnen im engeren Sinn Körperfunktionen, sie gehören allerdings assoziativ hierher.

Vgl. folgende Körperteilbezeichnungen baltischer Herkunft im Wepsischen:

*hambaz* 'Zahn', *karv* 'Haar', *kagl* 'Hals', *leug* 'Seite (anat.)', *naba* 'Nabel', *feīže* 'Oberschenkel'

### Entlehnte Körperteilbezeichnungen im *Karelischen*

Russische Lehnwörter im Bereich der karelischen Körperteilbezeichnungen und -funktionen sind beispielsweise *čeroppa* 'Hirnschale', *ikra* 'Fischrogen', *l'ičča* 'Gesicht', *počkat* 'Backen', usw.

Im Karelischen finden sich dieselben baltischen Entlehnungen wie in anderen ostseefinnischen Sprachen, vgl. karel. *hammaš* 'Zahn', *kagla* 'Hals', *karvat* 'Haar (Körperhaar)', *ńaba* 'Nabel', usw. (vgl. Rjagoev 1977.206 zum Bezeichnungsgefüge karelischer Körperteilbezeichnungen).

## Anhang 2

Beispiele für entlehnte Körperteilbezeichnungen im Bezeichnungsgefüge indogermanischer Sprachen

Entlehnte Körperteilbezeichnungen im *Kymrischen* (vgl. 1—3)

### 1. Körperteilbezeichnungen von Mensch und Tier

Etymon	Kymr. Äquivalent	Bedeutung
ARCA	<i>arch</i>	1. 'Körper' 2. 'Rumpf (des Körpers)'
ARTIC(U)LU	<i>erthygl</i> (mkymr.)	1. 'Gelenk (allgemein)' 2. 'Handgelenk' 3. 'Fussgelenk'
BAC(U)LU	<i>bagl</i>	1. 'Bein' 2. 'Unterschenkel'
CANDĒLA	<i>cannwyll y llygad</i>	'Pupille' (wörtl.: 'Licht des Auges')

CIPPU	<i>cyff</i>	'Oberkörper'
CONSOL(I)DU	<i>cyswllt</i>	'Fingerknöchel'
CORPUS	<i>corff</i>	1. 'Körper' 2. 'Rumpf (des Körpers)'
CORPORA	<i>corffor</i>	'Körper'
COXA	<i>coes</i>	1. 'Bein' 2. 'Unterschenkel'
CUNEU	<i>cŷn</i>	'Penis'
FONTĀNA	<i>ffynnon</i>	'Drüse'
MANICA	<i>maneg</i>	'Vagina'
PANTICE(M)	<i>pennyg</i>	'innere Organe (z.B. Magen, u.ä.)'
PATELLA	<i>padelleg</i> (Ablt.)	'Kniescheibe'
PERMEDIU	<i>perfedd</i>	'Eingeweide (z.B. Darm)'
*PĪPA	<i>cymhibau</i> (Ablt.)	'Lunge'
PŪPILLA	<i>pubell</i> (mkymr.)	1. 'Auge' 2. 'Pupille'

## 2. Bezeichnungen von Körperteilen des Menschen

Etymon	Kymr. Äquivalent	Bedeutung
ARCA	<i>arch</i>	'Brustkorb'
BARBA	<i>barf</i>	'Bart'
BRACC(H)IUM	<i>braich</i>	'Arm'
BUCCA	<i>boch</i>	1. 'Wange' 2. 'Mund'
CANĀLE(M)	<i>canol</i>	'Taille'
CAUPALU	<i>ceubal</i>	'Magen'
CAVELLA	<i>cawell</i>	1. 'Bauch' 2. 'Brust'
CAVITĀTE(M)	<i>ceudod</i>	1. 'Unterleib' 2. 'Bauch'
CISTA	<i>cest</i>	1. 'Bauch' 2. 'dicker Leib'
C(O)ĀG(U)LUM	<i>caul</i>	'Bauch'
CORŌNA	<i>corun</i>	1. 'Scheitel' 2. 'Schädeldecke'

CULLEU	<i>cwll</i> (mkymr.)	1. 'Busen, Brust' 2. 'Bauch'
FURCA	<i>fforch</i>	'gabelförmiger Umriss des menschlichen Körpers (Vorderansicht: Rumpf + Beine)'
PALMA	<i>palf</i>	'Handfläche'
PLĒNU	<i>plwyniau</i> (Ablt.; mkymr.)	'Körperhaare eines Erwachsenen (Brust, usw.)'

### 3. Körperteilbezeichnungen von Tieren

Etymon	Kymr. Äquivalent	Bedeutung
*ASCELLA	<i>asgell</i>	1. 'Flügel' 2. 'Feder' 3. 'Gräte (Fisch)'
BRACC(H)IUM	<i>braich</i>	1. 'Flügel' 2. 'Vorderbein'
CAT(H)EGRA	<i>cadair</i>	'Euter (Kuh, Schaf, usw.)'
C(O)ĀG(U)LUM	<i>caul</i>	'Tiermagen'
CORNU	<i>corn</i>	'Horn'
CUNEU	<i>cyna</i> (Ablt.)	'heiss sein (von Hunden)'
CŪPELLA	<i>cibell</i>	1. 'Haut' 2. 'Fell' 3. 'Schale (Meerestiere)'
PALMA	<i>palf</i>	1. 'Pfote' 2. 'Tatze'
PAR(I)ĒTE(M)	<i>parwyden</i> (Ablt.; mkymr.)	'Flanke eines Tieres mit dem Rippengerüst'
PLŪMA	<i>pluf, plu</i>	'Federn'
SPAT(H)A	<i>ysbawd</i> (mkymr.)	1. 'Schulterblatt' 2. 'Schulterknochen' 3. 'Schulter'

Aufstellung (Rubriken 1—3) nach Haarmann (1970.19 f.).

Entlehnte Körperteilbezeichnungen im *Albanischen* (vgl. 1—3)

## 1. Körperteilbezeichnungen von Mensch und Tier

Etymon	Alb. Äquivalent	Bedeutung
CAMBA	<i>kâmbë</i>	1. 'Bein' 2. 'Fuss'
CAMISIA	<i>këmishë</i>	'Eihaut (anat.)'
CELLA	<i>qelë</i>	1. 'Gaumen' 2. 'Zelle (zool./mediz.)'
C(H)ORDA	<i>kordhëzë</i> (Ablt.)	'Darm'
COCCUM	<i>kokë</i>	'Hoden'
ERVILIA	<i>rryllë</i>	'Lufttröhre'
GLANDULA	<i>gjândër</i>	'Drüse'
IUNCTŪRA	<i>gjymtyrë</i>	1. 'Gelenk' 2. 'Glied'
MŪSC(U)LU	<i>mushk</i>	'Schulter'
NŌDU	<i>nejë</i>	1. 'Gelenk (allgemein)' 2. 'Handgelenk'
PISCE(M)	<i>peshk</i>	1. 'Lende' 2. 'Rückgrat'
RĀMU	<i>rëmb</i>	1. 'Arterie, Hauptschlagader' 2. 'Nerv'
SPĪNEA	<i>shpinjë</i>	1. 'Rückgrat' 2. 'Rücken'
SPIRĀRE	<i>shpirë</i> (Ablt.)	'Lunge'
*SPLENĒT(I)CUM	<i>shpënetkë</i>	'Milz'
STATU	<i>shtat</i>	'Körper'
TRUNCU	<i>trung</i>	'Rumpf (des Körpers)'
VESĪCA	<i>fshikë</i>	'Harnblase'

## 2. Bezeichnungen von Körperteilen des Menschen

Etymon	Alb. Äquivalent	Bedeutung
BUTTE(M)	<i>but</i>	'Scheitel'
COMA	<i>komě</i>	'Zopf'
CORTĪNA	<i>kěrhizě</i>	'Nabel'
COXA	<i>kofshě</i>	'Oberschenkel'
CUBITU	<i>kut</i>	'Unterarm'
CYMA	<i>qimě</i>	'Haar'
FACIA	<i>faqe</i>	1. 'Gesicht' 2. 'Backe, Wange'
FACTŪRA	<i>fytyrě</i>	1. 'Gesicht' 2. 'Teint'
*FALCĪNEA	<i>fělqinjě</i>	1. 'Kinnbacken' 2. 'Spanne zwischen Daumen und Zeige- finger'
ĪLIA	<i>ijě</i>	'Hüfte'
LAXA (CUTIS)	<i>llafshě</i>	'Vorhaut'
MANICA	<i>mângě</i>	'Arm'
POLLICĀRE	<i>pulqyer</i>	'Daumen'
PULPA	<i>pulpě</i>	'Wade'
SOLEA	<i>shollě</i>	'Fuss-Sohle'
SPĀTULA	<i>shpátullě</i>	1. 'Schulterblatt' 2. 'Achselhöhle'
STRĀTUM	<i>shtrat</i>	1. 'Mittelfleisch (anat.)' 2. 'Becken (anat.)'
TEMPORA	<i>těmblě</i>	'Schläfe'
*VITTULA	<i>vetullě</i>	'Augenbraue'

## 3. Körperteilbezeichnungen von Tieren

Etymon	Alb. Äquivalent	Bedeutung
COMA	<i>komě</i>	'Mähne'
COXA	<i>kofshě</i>	'Bein (Vogel)'
CRISTA	<i>kreshhtë</i>	1. 'Schweineborste' 2. 'Vogelkamm'
CULMEN	<i>kulm</i>	'Brustbein (Vogel)'
GUNNA	<i>guně</i>	'membranartige Haut, die die Schuppen des Schellfisches bedeckt'
ĪLIA	<i>ijě</i>	'Flanke'
LAXA (CUTIS)	<i>llafshě</i>	'Vogelkamm'
PANTICE(M)	<i>plěnc</i>	1. 'Magen (eines Wiederkäuers)' 2. 'Kaldaunen'
PINNA	<i>pěndě</i>	1. 'Flügel' 2. 'Feder'
TORTA	<i>tortě</i>	'Hinterbacke (z.B. Pferd)'

Aufstellung (Rubriken 1—3) nach Haarmann (1972.48 ff.).

## Entlehnte Körperteilbezeichnungen im Rumänischen

vgl. folgende Körperteilbezeichnungen slawischer Herkunft im Dakorumänischen:

*gît* 'Hals', *glesnă* 'Knöchel', *trup* 'Körper', *obraz* 'Wange', *copită* 'Huf (z.B. des Pferdes)', u.a.

vgl. Zauner (1903.339 ff.) zu den slawischen Entlehnungen im Bereich der istrorumänischen Körperteilbezeichnungen

Entlehnte Körperteilbezeichnungen im *Bretonischen*

- angell* (vgl. lat. ANCELLA) 'Flosse; Flügel, Flügelspitze'  
*arzell* (vgl. lat. ARTIC(U)LU) 'Kniekehle'  
*barv* (vgl. lat. BARBA) 'Bart'  
*bouzellenn* (vgl. lat. BOTELLU) 'Darm, Eingeweide'  
*brec'h* (vgl. lat. BRACC(H)IUM) 'Arm'  
*boc'h* (vgl. lat. BUCCA) 'Wange, Backe'  
*kabell* (vgl. lat. CAP(P)ELLU) 'Haarschopf'  
*kab* (vgl. lat. CAPUT) 'Kopf'  
*kell* (vgl. lat. ĀELLA) 'Hoden'  
*kef* (vgl. lat. CIPPU) 'Rumpf (des Körpers)'  
*kerc'henn* (vgl. lat. CIRCINU) 'Nacken'  
*korn* (vgl. lat. CORNU) 'Horn'  
*korf* (vgl. lat. CORPUS) 'Körper'  
*kroazell* (vgl. lat. CRUX) 'Hüfte; Kreuz'  
*palv* (vgl. lat. PALMA) 'Handfläche'  
*plu* (vgl. lat. PLŪMA) 'Federn (Kollektivbedeutung)'  
*rodell* (vgl. lat. ROTELLA) 'Haarwirbel'  
*sol* (vgl. lat. SOLUM) 'Fuss-Sohle'  
*c'hwezhigell* (vgl. lat. VĒSĪCA) 'Harnblase'

Entlehnte Körperteilbezeichnungen im *Russischen*

- глаз* (vgl. urgerman. \*glāza-) 'Auge'  
*морда* (vgl. iran. \*mərəda) 'Schnauze, Maul'  
*карий* (vgl. tatar. *kara*) 'kastanienbraun (von Augen)'  
*кулак* (vgl. tatar. *kulak*) 'Faust'  
*башка* (vgl. tatar. *baš* + Dativsuffix *-ka*) 'Köpfchen, Rübe (für Kopf)'  
*сычуз* (vgl. tatar. *sučuk* 'gefüllte Därme') 'Labmagen der Wiederkäuer'  
*спина* (vgl. poln. *spina*) 'Rücken'  
*стомах* (vgl. griech. στόμαχος) 'Magen'

## Anhang 3

Beispiele für entlehnte Körperteilbezeichnungen im Bezeichnungsgefüge anderer Vergleichssprachen

Entlehnte Körperteilbezeichnungen im *Baskischen*

- boronte* (vgl. lat. FRONTEM) 'Stirn'  
*kikirista* (vgl. lat. CRISTA) 'Vogelkamm'  
*kukulu, kukula* (vgl. lat. CUCULLU) 'Kamm (des Hahns)'  
*mazela, masaila* (vgl. lat. MAXILLA) 'Wange, Backe'  
*mizpira* (vgl. lat. MESPILA) 'Nasenloch'  
*kaiku* (vgl. lat. CAUCU) 'adlernasig' (z.B. *sudurr kaiku* 'Adlernase')  
*gorputz* (vgl. lat. CORPUS) 'Körper'  
*khoro* (vgl. lat. CORŌNA) 'Rückgrat'  
*fuñ* (vgl. lat. FŪNEM) 'Mark, Knochenmark'  
*golko, kolko* (vgl. lat. \*COL(A)CU/COL(A)PU) 'Brust'  
*mamul, manbul* (vgl. lat. MAMMULA) 'weibliche Brust'  
*musu, mosu* (vgl. lat. \*MUSU) 'Gesicht'  
*tekadi* (vgl. lat. DIGITU) 'Finger'  
*makila, makhila* (vgl. lat. BACILLA) 'langes, dünnes Bein'  
*eskurr* (vgl. lat. (A)ESCULU) 'Drüse'  
*pantika, mandika* (vgl. lat. \*PANTICAM/PANTICEM) 'Magen'  
*maskulu* (vgl. lat. VASCULU) 'Harnblase'  
*magina* (vgl. lat. VAGĪNA) 'weibliche Scham (navarresischer Dialekt)'; 'Häutchen (guipuzkoanischer Dialekt)'  
*menatura* (vgl. bask. *eme* 'Frau' + lat. NATŪRA) 'weibliche Scham'

Entlehnte Körperteilbezeichnungen in *Türksprachen*

vgl. folgende Körperteilbezeichnungen verschiedener Herkunft im Tatarischen:

*žisem* 'Körper' (arabischer Herkunft), *nerv* 'Nerv' (russischer Herkunft), u.a.

vgl. folgende Fremdeinflüsse im Gagausischen:

*nervi* 'Nerv' (vgl. russ. *нерв*), u.a.

vgl. Akylbekova (1966.234), die aus dem Arabischen entlehnte

Körperteilbezeichnungen in verschiedenen Türkssprachen (vor allem im Uzbekischen und Ujgurischen) gesondert hervorhebt (vgl. *анатомические термины*)

### Entlehnte Körperteilbezeichnungen im *Japanischen*

vgl. folgende Körperteilbezeichnungen chinesischer Herkunft im Japanischen: *chō* 'Darm', *nō* 'Gehirn', *hai* 'Lunge', *i* 'Magen', *dō* 'Rumpf', u.a. Das sinojapanische Inventar zur Bezeichnung innerer Körperteile und Körperfunktionen bildete sich im Rahmen der von China geprägten medizinischen Tradition in Japan heraus.

HARALD HAARMANN

### LITERATUR

- Akylbekova Z., 1966. Arabizmy, in: Batmanov 1966.230—277.
- Batmanov I.A., 1966. Istočniki formirovanija tjurkskich jazykov Srednej Azii i Južnoj Sibiri. Frunze.
- Bielmeier R., 1977. Historische Untersuchungen zum Erb- und Lehnwortschatzanteil im ossetischen Grundwortschatz. Europäische Hochschulschriften, Bd. XXVII/2. Frankfurt a.M.
- Buck C.D., 1949. A Dictionary of Selected Synonyms in the Principal Indo-European Languages. A Contribution to the History of Ideas. Chicago.
- Dornseiff F., 1970. Der deutsche Wortschatz nach Sachgruppen. Berlin (7. Aufl.).
- Haarmann H., 1970. Der lateinische Lehnwortschatz im Kymrischen. Romanistische Versuche und Vorarbeiten, Bd. 36. Bonn.
- 1972. Der lateinische Lehnwortschatz im Albanischen. Hamburger philologische Studien, Bd. 19. Hamburg.
- 1973. Der lateinische Lehnwortschatz im Bretonischen. Hamburger philologische Studien, Bd. 32. Hamburg.
- 1979. Der lateinische Einfluss in den Interferenzzonen am Rande der Romania. Vergleichende Studien zur Sprachkontaktforschung. Romanistik in Geschichte und Gegenwart, Bd. 5. Hamburg.
- 1982. Ingrisch-vepsische Kongruenzen im russischen Lehnwortschatz: Ein Beitrag zur Areallinguistik der ostseefinnischen Sprachen, in: Finnisch-ugrische Mitteilungen 6 (1982). 97—114.
- 1983a. Elemente einer Soziologie der kleinen Sprachen Europas, Bd. 3: Aspekte der ingrisch-russischen Sprachkontakte. Hamburg.
- 1983b. Soziolinguistisch-lexikologische Studien zu den ingrisch-russischen Sprachkontakten. Fenno-Ugrica, Bd. 7. Hamburg.

- Hoijer H., 1956. Lexicostatistics: A critique, in: *Language* 31 (1956). 49—60.
- Kiparsky V., 1975. *Russische historische Grammatik*, Bd. 3: Entwicklung des Wortschatzes. Heidelberg.
- Krawczykiewicz A., 1972. Zapożyczenia rosyjskie w języku wepskim, in: *Acta philologica* 5 (1972). 39—129.
- Meillet A., 1965. *Linguistique historique et linguistique générale*. Paris.  
— 1966. *La méthode comparative en linguistique historique*. Paris.
- Meyer-Lübke W., 1929. Neubenennungen von Körperteilen im Romanischen, in: *Wörter und Sachen* 12 (1929). 1 ff.
- Nirvi R.E., 1971. *Inkeröismurteiden sanakirja*. *Lexica Societatis Fenno-Ugricae*, Bd. XVIII. Helsinki.
- Plöger A., 1973. *Die russischen Lehnwörter der finnischen Schriftsprache*. Veröffentlichungen der Societas Uralo-Altaica, Bd. 8. Wiesbaden.
- Reichenkron G., 1965. *Historische latein-altromanische Grammatik I: Einleitung*. Wiesbaden.
- Rjagoev V.D., 1977. *Tichvinskij govor karel'skogo jazyka*. Leningrad.
- Swadesh M., 1952. Lexico-Statistic Dating of Prehistoric Ethnic Contacts, in: *Proceedings of the American Philosophical Society* 96 (1952). 452—463.  
— 1955. Towards Greater Accuracy in Lexicostatistic Dating, in: *International Journal of American Linguistics* 21 (1955). 121—137.
- Zauner A., 1903. *Die romanischen Namen der Körperteile. Eine onomasiologische Studie*, in: *Romanische Forschungen* 14 (1903). 339—530.